

Kunst kennt keine Barrieren

Klaus-Peter und Mechthild Kirchner: „Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, sich frei zu entfalten“

SOEST ■ Sie greifen zum Stift und zum Pinsel, ziehen Striche, formen Konturen, wählen die Farben, vertiefen sich in ihr Werk, arbeiten intensiv, entwickeln ihren Stil. Klaus-Peter und Mechthild Kirchner, Gründer der Aktion Kunst-Stiftung, sind immer wieder begeistert und beeindruckt, wie frei und offen Menschen mit geistigem Handicap sich ihrem kreativen Tun widmen, wie aufgeschlossen und authentisch sie sind, wie entschieden sie sich der Auseinandersetzung stellen und was sie mitteilen.

Ortsgespräch:
**1. OKTOBER:
TAG DER STIFTUNGEN**

„Kunst kennt keine Barrieren“, betont das Soester Ehepaar. Es ist ihnen wichtig, jedem Menschen die Chance zu geben, sich frei zu entfalten. Deshalb riefen Kirchners die Aktion-Kunst-Stiftung ins Leben.

Der bildende Künstler Klaus-Peter Kirchner arbeitet seit 20 Jahren mit behinderten Menschen. Mit Ehefrau Mechthild suchte er nach weiteren Möglichkeiten, begabte, aber benachteiligte Menschen zu unterstützen, die sich durch ein hohes Maß an Schaffensfreude und Gestaltungskraft auszeichnen. Sie überlegten, wie sich dauerhaft noch mehr bewirken lässt.

Die Soester wissen um das große künstlerische Potenzial von Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen. Sie erleben immer wieder, wie es den Menschen, die zu ihnen kommen, gelingt, den Blick zu öffnen und den Betrachter

einzuladen, die Dinge anders wahrzunehmen, wie sie ihn ermuntern, auf einmal Fragen zu stellen, obwohl er die Antworten längst zu kennen glaubte.

„Sie sehen, was wir nicht sehen. Das fasziniert uns“, erläutern Kirchners. Deshalb entschieden sie sich, eine Stiftung ins Leben zu rufen. „Die Idee soll lange und über uns hinaus Bestand haben“, erläutern sie.

Heute: Freier Eintritt in Museen

Am heutigen ersten bundesweiten Tag der Stiftungen rücken Initiativen wie diese in den Blick. In ganz Deutschland laden Stiftungen zu Aktionen ein. Klaus Wehmeyer, Geschäftsführer der Bürgerstiftung Hellweg-Region, weist auf die Veranstaltungen in der Umgebung hin: Bei



„Sie sehen, was wir nicht sehen“, sagt Klaus-Peter Kirchner (2. von links), dem es ein Anliegen ist, Menschen mit einem besonderen künstlerischen Talent zu fordern und zu fördern. ■ Fotos: Franke

freiem Eintritt ist heute in Soest das Belgische Museum auf dem früheren Kasernengelände am Meininger Weg geöffnet sowie das Museum Forum der Völker in Werl

(siehe Infokasten „Programme“). ren Vielfalt zu entdecken und die unverzichtbar sei. ■ Köp.

Menschen mit Talent fordern und fördern

Was Menschen bewegt, eine Stiftung auf den Weg zu bringen, stellen Klaus-Peter und Mechthild Kirchner anschaulich dar. „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, diejenigen, die ein Talent haben, zu fordern und zu fördern“, schildern sie. Die ganz eigene Formensprache, die Denkweise und die oft ungewöhnlichen Lösungen erweitern, wie sie hervorheben, den Kunstbegriff. Das künstlerische Tun, die öffentliche Präsentation, ermöglichen es Menschen mit Handicaps, in den Dialog mit anderen zu treten. Sie erfahren eine Wertschätzung ihrer Persönlichkeit, und sie wachsen, unterstreicht Klaus-Peter Kirchner, über sich hinaus. Er spricht von einer besonderen Art der Kunst, de-



Die Teilnehmer arbeiten intensiv. Sie entwickeln im Laufe der Zeit ihren eigenen Stil.

Weitere Informationen unter 02921/3 462 902. Im Internet unter www.aktion-kunst-stiftung.de

Programm

Tag der offenen Tür heute, am 1. Oktober, im **Belgischen Museum** auf dem Gelände der ehemaligen Adamkaserne am Meininger Weg: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 19 Uhr; Sonderführung ab 17 Uhr (Eintritt frei).
Tag der offenen Tür im Museum **„Forum der Völker“** in Werl, Melsterstraße 15. Am 1. Oktober haben Besucher von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr freien Eintritt. Am 8. Oktober, 18 Uhr, bietet Pater Reinhard Kellerhof eine kostenlose Sonderführung an. Das Museum ist an diesem Tag von 18 Uhr bis 20.30 Uhr geöffnet.